



JUBILÄUM

Seit 10 Jahren ist Kerstin Mielke als Fachlehrerin an der Raphael-Schule. Aus diesem Grund gratulierte der Schulleiter



Josef Schlierkamp am 3. März mit einem Blumenstrauß. Kerstin Mielke kam bereits im Sommer 1994 an die Raphael-Schule, arbeitete zunächst als pädagogische Unterrichtshilfe und absolvierte dann am Studienseminar in Gelsenkirchen die Fachlehrerausbildung. Anschließend wurde sie von ihrer Ausbildungsschule als fertige

Fachlehrerin übernommen.

ALTE UND NEUE LAA

Christina Pohland und Stefan Homm hatten am 31. Januar offiziell ihre zweijährige Ausbildungsphase als Referendare am Studienseminar in Gelsenkirchen beendet. Ihre Zweite Staatsprüfung hatten beide bereits im Oktober 2007 erfolgreich abgelegt. In den letzten Wochen ihrer Lehramtsanwärter-Zeit waren sie als willkommene Vertretungskräfte

in der Mittelstufe eingesetzt. Christina Pohland ist seit dem 1. Februar an der Förderschule für geistige Entwicklung in Hamm tätig. Sie hat dort eine nicht gerade „einfache“ Klasse übernommen und trauert noch sehr „ihrer“ Schule nach. Stefan Homm wurde als



Athena Hemker

Vertretungskraft von der Raphael-Schule übernommen und ist bis zum Sommer in der Mittelstufe 1 tätig. Als „Ablösung“ kamen zwei neue Referendare zur schulpraktischen Ausbildung zu uns: Athena Hemker mit dem Fach Sport und Birgit Wolters mit dem Fach Deutsch. Nach einer Hospitationsphase in allen Stufen stehen nun ihre Ausbildungs-



Birgit Wolters

klassen fest: Frau Hemker wird in der U 1 und O 4 tätig sein, Frau Wolters in der M 2.

NEUES AUS DEM SCHULBÜRO

Seit dem 16.02.08 ist Marion Schneider die neue Kollegin von Michaela Mühlmann.

Frau Goos, die vorher im Schulbüro tätig war, kann aus Krankheitsgründen die Stelle leider nicht mehr wahrnehmen. Ab dem 1.04.08 wird es so sein, dass sich Frau Schneider und Frau Mühlmann die Stelle teilen und sich gegebenenfalls auch gegenseitig vertreten werden.

Frau Schneider freut sich sehr über die abwechslungsreiche Arbeit und die vielfältigen Begegnungen an der Schule. Für Frau Mühlmann bedeutet es eine Entlastung im Büro, da sich die viele Arbeit auf mehrere Schultern verteilt.



Frau Mühlmann und Frau Schneider im Büro

NOCH BESSER ERREICHBAR

Eine neue Telefonanlage hat die Raphael-Schule in Betrieb genommen. Außerdem wurden zwei zusätzliche Anschlussleitungen geschaltet, so dass es jetzt kaum noch zu Wartezeiten beim Telefonieren kommt. Alle Klassen sind nun direkt vom Büro aus erreichbar, eine Durchwahl von außen in die Klassen ist aber nicht vorgesehen. Von jedem Apparat in der Schule können die Notrufnummern 110 und 112 direkt angewählt werden. Per Durchwahl sind direkt zu erreichen: Der Schulleiter (9344-11), der Konrektor (9344-12), die Sozialberatung (9344-27) und der Hausmeister (9344-40). Falls im Schulbüro telefoniert wird oder niemand anwesend ist, landet der Anruf auf dem Anrufbeantworter. Wer hier eine Nachricht hinterlässt, wird bald zurückgerufen. Anrufe in die Klassen vermitteln wir zu folgenden Pausenzeiten: 08:30 Uhr bis 08:45 Uhr; 10:15 Uhr bis 10:45 Uhr; 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

GUT BERATEN BEI AUTISMUS

Mein Name ist Regina Pokorny. Ich bin als regionale Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler mit Autismus für den Kreis Recklinghausen zuständig. Wir informieren, begleiten und beraten und sind Ansprechpartner in schulischen Belangen. Wir führen ggf. Gespräche mit dem Schulamt, mit potentiellen Schulen, abgebenden Lehrern, stellen Kontakte zur Jugendhilfe und Fachleuten anderer Institutionen her und begleiten auf Anfrage die zuständigen IntegrationshelferInnen. Hierbei steht die Unterstützung und Begleitung der Schulen, KlassenlehrerInnen, Eltern und IntegrationshelferInnen im Vordergrund. In der Regel werden wir auf Anfrage durch KlassenlehrerInnen, Eltern oder dem Schulamt tätig.

ARBEITSTEILUNG IN DER SOZIALBERATUNG

Seit Februar 2008 teilen sich Maria Theißen und Andrea Behr-Goldhagen das umfangreiche Aufgabengebiet der Sozialberatung. Frau Theißen ist wie bisher in erster Linie Ansprechpartnerin für die Eltern. Sie berät Familien mit behinderten Kindern hinsichtlich einer positiven Alltagsbewältigung, gibt Informationen über Rechte und finanzielle Ansprüche weiter und schafft Kontakte zu Beratungsstellen und familienunterstützenden Diensten. Frau Behr-Goldhagen bietet zusammen mit Regina Pokorny die kollegiale Fallberatung

für LehrerInnen der Raphael-Schule an. Sie unterstützt die Eltern in Erziehungsfragen und vermittelt Hilfestellungen durch Therapeuten und das Jugendamt.

Sprechzeiten:

Mittwoch und Donnerstag 9 – 12 Uhr (Frau Theißen)

jeden 2. Montag 9 – 12 Uhr (Frau Behr-Goldhagen)

Termine nach Absprache: Tel. 02361/934427

TAG DER SINNE

Am Freitag, den 18. Januar, trafen sich etwa 45 Schülerinnen



und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu diesem besonderen Erlebnistag in ihrer Schule. Mit persönlicher Assistenz konnte jeder nach Herzenslust die vorbereiteten Wahrnehmungsangebote nutzen. Neu war in diesem Jahr die „Reise in den Orient“ in der oberen Etage, wo Angebote zum Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen und Entspannen unter diesem Thema erlebbar wurden.

SCHÜLERFORUM 2008

Am 28. Januar 2008 war es wieder soweit: um 10.45 Uhr öffneten sich die Türen der Turnhalle für unser alljährliches Schülerforum.:



Schulstunde im Jahr 1900

Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Darbietungen, die für viel Unterhaltung und Abwechslung sorgten. Von der Schulstunde im Jahre 1900 bis hin zu unserer traditionellen Meckerecke ließ das Programm keine Wünsche offen. Unsere Schulband sowie die Tanz-AG der Mittelstufe sorgten neben dem Trommelkursus für den musikalischen Teil. Rundum war es mal wieder eine gelungene Veranstaltung. Ein digitales Fotoalbum findet sich auf unserer Homepage.

SKIFREIZEIT 2008

Am Samstag, den 23. Februar 2008 war es wieder einmal so weit. Die jährlich stattfindende Skifreizeit stand vor der Tür und alle 49 Teilnehmer waren gespannt, wie es in diesem Jahr laufen würde. Liegt genug Schnee zum Skifahren? Bleiben alle Teilnehmer gesund? Ziel der Skifreizeit war zum zweiten Mal das kleine Örtchen Niederthai im Ötztal in Österreich.

Und um es schon einmal vorwegzunehmen, die diesjährige

Skifreizeit war einfach toll:

- sonniges, manchmal schon zu warmes Wetter,
- passable Schneebedingungen für Langläufer und Alpinskifahrer,
- entspannte und freundliche SchülerInnen
- ein harmonisch arbeitendes Lehrerteam,
- eine nahezu perfekte Organisation,



- ein bewährtes Rahmenprogramm mit Rodel- bzw. Bobwettbewerben und anderen Schneespielen,
 - Spielnachmittage hauptsächlich mit Dart-, Uno- und Ligrettomarathons
 - ein hochkarätiges stimmungsvolles Abendprogramm mit Karaokewettbewerb, Diashow, Nachtwanderung (mit Lagerfeuer) und Disco
 - eine „Sparkasse“ und ein „Kiosk“ im Haus
 - nur wenige Krankheitsausfälle und Blessuren
 - und eine insgesamt in den Sport- und Freizeitgruppen ausgelassene und entspannte Atmosphäre
- Aber alles, was schön ist, geht auch einmal vorüber - doch die Vorfreude auf die nächste Skifreizeit bleibt.

„WOHIN KOMMT UNSER MÜLL?“

Müll gehört in die Mülltonne, natürlich nach Material getrennt. Dann kommt die Müllabfuhr und bringt den Abfall weg. Aber wohin eigentlich? Dies hat die M3 bei einem Besuch der Müllverbrennungsanlage RZR in Herten während einer sehr netten und auf unsere Schüler abgestimmten Führung erfahren. Mit Hilfe von „Ekel-Test“ und Zauberkunststücken wurden uns Recycling und Rußfilter erklärt. Zudem mussten wir Mut, Rechengeschick und Computer-Experten aufbieten, als es darum ging, die Vorgänge in der Müllverbrennungsanlage vom Wiegen der Müllmengen über den Transport auf Förderbändern und der Lagerung im Müllbunker bis zur Verbrennung im Ofen nachzuvollziehen.

CONNI UND DER OSTERHASE

„Conni und der Osterhase“ war das Thema in der letzten Schulwoche in der U4. Doch hier ging es nicht nur um Conni, sondern auch um Buchstaben, Wörter, Bildrezepte, Lesen, Schreiben, Verstehen ... Denn in dieser Woche lief in der Unterstufe 4 eine Projektwoche zum Thema „Lesen und Schreiben“. Die Schüler arbeiteten in drei verschiedenen Gruppen. In der Gruppe I ging es vermehrt um das Umsetzen von Bildrezepten. In der Gruppe II um das Erlernen neuer Buchstaben, Lautgebärden und erste Schleifversuche. Die Gruppe III wagte sich an

ganz neue schwere Wörter und Sätze, die es zu lesen und zu schreiben galt. Was diese Gruppen gemeinsam hatten? Zum einen die Geschichte von Conni und dem Osterhasen, eine Geschichte, die die drei Gruppen in individuellen Bilderbüchern verewigten. Zum anderen ging es um Freude am Lesen und Schreiben, und Spaß hat es allen gemacht!



Nico mit seinem Bilderbuch

WELTREKORDVERSUCH: „DAS LÄNGSTE KINDERBILD DER WELT“



Sultans Teilnemerurkunde

Käpt'n Blaubär geschickt, wo sie nun zusammen mit 120.000 weiteren Bildern von Straßen zu der längsten Straße der Welt zusammengestellt werden. In den nächsten Wochen erfahren wir, ob der Weltrekordversuch geklappt hat. Zu sehen sind unsere Bilder im Internet unter www.rekordbild.de unter den Nummern 50108 – 50118. Gewinnen können wir auch noch etwas: eine Party an der Raphael-Schule mit Hein Blöd und Käpt'n Blaubär sowie viele Sport- und Spielgeräte für unsere Schule.

„ERZÄHL MIR VOM TOD...“

Am 5. März waren wir mit der Oberstufe 1 in Solingen in einer Ausstellung über den Tod. Frau Immel hat uns geführt. Wir haben ein Skelett gesehen und haben uns einen Unsterblichkeitstrank gemixt und dann getrunken. Am Schluss haben wir im Mexiko-Raum einen bunten Mexiko-Altar gesehen. Dieser wird immer im November in den Häusern aufgebaut. Die Toten auf dem Friedhof



Teil des „Mexiko-Altars“

werden dann nach Hause eingeladen, wo sie dann mit den noch lebenden Verwandten essen und trinken und feiern. Die Ausstellung hat uns gut gefallen weil wir viel machen konnten. Fotos von der Ausstellung findet ihr im „Oberstufenblog“ auf der Schulhomepage. (Text von Simon & Sarah, O1)

CLEANING DAY 2008

Bei einem Cleaning Day wurde das Werksgelände von E.ON aufgeräumt, alle anfallenden nicht mehr nutzbaren Güter verkauft und der Erlös caritativen Zwecken zugeführt. In Zusammenarbeit der Raphael-Schule erhielt der Resser Reiterverein den zweiten Platz im Ranking von E.ON. Im Rahmen



der Jahreshauptversammlung des Resser Reitervereins überreichte Lena Struhalla von E.ON einen Scheck über 500,- € an den Pächter des Reitervereins, Herrn Karl-Heinz Kathagen und an Frau Petra Steimann von der Raphael-Schule.

INTERVIEW MIT DER O3

Im Februar besuchten uns zwei Schüler der „Kollegschele Kemnastraße“. In Religion erarbeiteten sie schwerpunktmäßig das Thema „Soziales Lernen“. Sie erfragten den Tagesablauf der Ganztagschule und informierten sich über die einzelnen Unterrichtseinheiten. Da sie kurz vor der Wochenplanarbeit in die Klasse kamen, ergab sich die Möglichkeit, Einzel- und Partnerarbeiten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade kennenzulernen. Beide Kollegschele konnten sich nach dieser Unterrichtseinheit einen Einblick bei den Bandproben verschaffen. Ein kurzer Besuch im Sinnesgarten veranschaulichte die Differenzierung innerhalb einer Schülergruppe. In der noch verbleibenden Unterrichtszeit – die Klasse war nun wieder vollzählig – wurde an dem Lernvorhaben „Afrika“ gearbeitet und der Kontinent plastisch auf eine Holzplatte übertragen. Der Aufforderung der Schüler der Oberstufe mit tätig zu werden, kamen beide nach und so entstand ein Gemeinschaftswerk. Die Oberstufenschüler gaben sehr selbstsicher ihr Wissen als Informationen weiter. Für beide Schüler war die Zeit viel zu kurz und die Eindrücke und Informationen sehr umfangreich, aber es war eben nur ein Besuch.

SCHÜLERZEITUNGSREDAKTEURE IM GEMEINSAMEN GESPRÄCH

Professionell mit Presseausweisen ausgestattet stellten sich zwei junge Redakteurinnen einer hiesigen Realschule vor. Im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, MitarbeiterInnen unserer Schülerzeitung „Schnappschuss“ stellten die Gäste interessierte Fragen zu unserer Schule und bekamen ausführliche Antworten. Die Mädchen hätten unseren Schulbetrieb

gerne genauer kennen gelernt, doch hierzu reichte die Zeit nicht aus.

INTERESSE AM ZAHLENGARTEN



Unser Zahlengarten ist nun fertig gestellt und erwacht so allmählich wieder aus seinem „Winterschlaf“. Die Hochbeete wurden bereits von einigen

Klassen mit Frühlingsboten bepflanzt. Wenn in Kürze noch eine Einführung in die Arbeit im Zahlengarten für interessierte Kolleginnen und Kollegen stattgefunden hat, kann der gezielte Matheunterricht im Freien beginnen. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen allerdings schon länger in den Pausen den Zahlengarten zum Spielen und selbst entdeckenden Lernen. Auch auswärtige Einrichtungen und Gruppen sind inzwischen durch Internetpräsentationen auf unseren Zahlengarten aufmerksam geworden. Jüngst haben sich Erzieherinnen aus Wanne-Eickel mit ihren Kindern unseren Zahlengarten angeschaut und waren ganz begeistert davon. Selbst aus der Schweiz haben wir schon eine Anfrage von einer Kindertagesstätte bekommen, die ebenfalls einen Zahlengarten einrichten will.

KONFIRMATION 2008

Wie in fast jedem Jahr werden an der Raphael-Schule wieder Konfirmanden auf ihre Einsegnung vorbereitet. Wöchentlich findet ihr Unterricht bei Pfarrerin Sabine Palluch und Lehrerin Dagmar Drows in der Christus-Kirche statt. Dort, an zwei gemeinsamen Projektnachmittagen und während einer mehrtägigen Freizeit in der Jugendbildungsstätte Nordwalde mit den



Die Konfirmanden bei einem der Projektstage

Jugendlichen der Christus-Kirche, haben sich Denis, Marcel, Phillip, Simon und Tobias auf ihre Einsegnung vorbereitet. Im Unterricht hören sie von der Geschichte Gottes mit den Menschen; sie lesen, spielen, malen, singen und beten und freuen sich auf den Tag ihrer Konfirmation am 20. April 2008 in der Christus-Kirche.

TANZ-WORKSHOP FÜR DAS TANZEVENT AM 11.04.2008

Die Tanz-AG der Schule hat sich vorgenommen, gemeinsam mit ihren Gästen ein Tanzprojekt zu starten und das Ergebnis am 11.04.2008 im Bürgerhaus Süd zu präsentieren. Eigens

für diese Show wurde ein Workshop eingerichtet, der junge Menschen zusammenbringt, die Spaß am Tanzen haben. Nun



Cym & Anisia (Vordergrund) üben mit ihrem Trainer Andreas

schon zum fünften Mal treffen sich 14 Jugendliche um hart miteinander zu arbeiten. So ganz nebenbei lernt man sich besser kennen und verbringt so ein ganzes Wochenende miteinander: Gemeinsam tanzen und schwitzen, essen und Pause machen, sich anfassend und aufeinander einlassen und vieles mehr.

Jugendliche aus Dülmen und Recklinghausen haben uns Mut gemacht. Der Auftritt ist uns schon wichtig, aber ganz unabhängig davon war dieser Workshop für alle Beteiligten eine tolle Erfahrung. Eltern ließen sich mit ins Boot nehmen und halfen bei der Verpflegung. Alle wissen es zu schätzen und sagen hier und heute Danke. Tschüss bis zum 11.04.2008 im Bürgerhaus Süd.

TRAININGSWOHNUNG FAST BEZUGSFERTIG

Nach den guten Erfahrungen, die unsere Schule im vergangenen Schuljahr mit einer provisorischen Übungswohnung in den Räumen der Einrichtung gemacht hatte, wurde unser Ehrgeiz geweckt, bald auch eine „richtige“ Trainingswohnung nutzen zu können. Gemeinsam mit der Lebenshilfe werden wir diese Idee schon im Sommer dieses Jahres umsetzen können. Im oberen Teil des Börster Wegs an der Grenze zu Oer-Erkeschwick werden wir zusammen mit der Lebenshilfe ein Haus von der Recklinghäuser Wohnungsgesellschaft anmieten. Hier beziehen wir im Erdgeschoss eine 70 qm große Wohnung mit Garten. Im oberen Teil des Hauses schafft die Lebenshilfe Raum für betreutes Wohnen. Zur Zeit wird das Haus entsprechend umgebaut und bezugsfertig gemacht. In unserer Wohnung können vier Jugendliche mit einer Betreuungsperson übernachten und das eigenständige Leben ganz konkret trainieren.

PRAKTIKUM DER ENTLASSSCHÜLER

17 Schülerinnen und Schüler aus der Berufspraxisstufe leisteten in der Zeit vom 7. – 18.1.08 ein Praktikum in den Recklinghäuser Werkstätten ab. Dabei nahmen sie mit den hier Beschäftigten und den Gruppenleitern Kontakt auf, stellten viele Fragen und lernten die Einrichtung gut kennen. Viele von ihnen wissen, dass sie an der Alten Grenzstraße im Sommer den Einstieg ins Arbeitsleben wagen werden. Natürlich sind sie immer noch gespannt darauf, was dann konkret auf sie zukommt, aber sie freuen sich auch darauf.

PRAKTIKA AUSSERHALB DER RECKLINGHÄUSER WERKSTÄTTEN

Im Rahmen der Berufsvorbereitung absolvieren alle unsere Berufspraxisstufenschüler verschiedene Praktika in dem Schonraum der Recklinghäuser Werkstätten. So lernen viele von ihnen ihren späteren Arbeitsplatz kennen. Seit geraumer Zeit führen jedoch auch einige unserer Schüler Praktika in Betrieben der freien Wirtschaft durch. Vor allem Gärtnereien sind bereit, Praktikumsstellen für unsere Schüler zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit in den Betrieben macht den Schülern sehr viel Spaß und die Arbeitgeber sind mit der Arbeitseinstellung und den Leistungen unserer Praktikanten sehr zufrieden

PROJEKTWOCHE IM HERBST

„Bewegung und Gesundheit“ heißt das Motto unserer Projektwoche, die wir mit der gesamten Schule nach den Herbstferien in der Zeit vom 14. bis 17. Oktober durchführen wollen. Es geht darum, Bewegungserfahrungen auf praktische und spielerische Weise umzusetzen. Diese Projektwoche passt gut zu unseren Bemühungen, die Notwendigkeit von gesunder Ernährung und Bewegung in diesem Schuljahr stärker in das Bewusstsein zu rücken. Für die Gruppen, die entsprechend der körperlichen Belastungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt werden sollen, wollen wir an drei Tagen unterschiedliche Bewegungsangebote machen. Dabei werden einerseits die Kinder der Unter- und Mittelstufe und andererseits die Jugendlichen der Oberstufe und der Berufspraxisstufe gemeinsam agieren. Wir wollen jeden Tag mit einer Aktion für alle Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof beginnen, danach werden die einzelnen Gruppen aktiv. Am Freitag dieser Woche werden sich alle zu einem Wandertag aufmachen. In der Haard treffen wir uns zu einem gemeinsamen Mittagessen. Damit wird die Projektwoche beendet.

NEUE BEWERBUNG „SCHULE UND KULTUR“

Zum 3. Mal wird sich die Raphael-Schule beim Landesprogramm „Schule und Kultur“ bewerben. Ziel dieser Initiative des Landes ist es, durch eine Zusammenarbeit mit Künstlern, die an die Schulen geholt werden, neue Wege in der musischen und kulturellen Förderung zu erschließen. Es soll erreicht werden, dass nicht nur punktuell ein neuer künstlerischer Bereich erschlossen wird, sondern auch nachhaltig an der Schule zusätzliche kulturelle Angebote verwirklicht werden. Im vergangenen Schuljahr hat eine Kunsttherapeutin die Arbeit an der Schule bereichert, in diesem Jahr



die Trommler aus Rio

verwirklicht ein Percussion-Künstler das Trommelprojekt „Reise nach Rio“. Für das kommende Schuljahr will sich die Raphael-Schule für ein Projekt „Arbeiten mit Objekten“ bei der Jury bewerben. Die Künstlerin Frau Judith Hupel möchte uns bei der Umsetzung begleiten. Sie hat in der letzten Lehrerkonferenz ihre Projektidee vorgestellt, die vom gesamten Kollegium sehr positiv aufgenommen wurde. 20 Schülerinnen und Schüler könnten in zwei aufeinander folgenden Arbeitsgruppen bei der Bearbeitung unterschiedlicher und gegensätzlicher Objekte aktiv werden.

EINSATZ ELEKTRONISCHER KOMMUNIKATIONSHILFEN

Für Menschen mit eingeschränkter Sprache oder ganz ohne Sprechvermögen gibt es zum Glück inzwischen geeignete elektronische Kommunikationshilfen. Mit einer solchen mobilen Kommunikationshilfe, nämlich einem so genannten „Small-Talker“, ist neuerdings eine nicht sprechende Schülerin unserer Oberstufe ausgestattet worden. Das Gerät mit synthetischer Sprachausgabe ermöglicht ihr – nach entsprechender Einführung und Anleitung – eine freie Kommunikation in grammatikalisch korrekter Sprache. Es verfügt hierzu über ein Basisvokabular von ca. 2400 Wörtern. Der Umgang mit dem Gerät will natürlich gelernt sein. Aus diesem Grunde gibt es ein spezielles eintägiges Einführungsseminar für Angehörige und Betreuer, an dem kürzlich die Mutter und der Klassenlehrer unserer Schülerin in Dortmund teilgenommen haben.

EINS, ZWEI, DREI – UNSER!

Das bekannte Internetauktionshaus ist auch für die RaSchu eine gute Alternative den Schuletat zu schonen. Unser gutes altes Rollfiets kommt langsam in die Tage und stand in der letzten Zeit wegen notwendiger Reparaturen nicht immer zur gewünschten Zeit zur Verfügung. So ersteigerten wir zu einem Viertel des Neupreises (5000 Euro!) ein zweites Rollfiets für unseren Fahrzeugpark. Jetzt heißt es „Gute Fahrt“ und – worum bitten wohl die „Fachraumkollegen Fahrradgarage“? Bitte immer einen pfleglichen Umgang mit dem wertvollen Stück!

ERSTHELFERSCHULUNG

Egal, ob im beruflichen oder privaten Alltag: wie schnell können wir uns in Situationen befinden, in denen jede Sekunde und richtiges Handeln zählt. Um das allgemein bekannte Wissen über „lebensrettende Sofortmaßnahmen“ zu festigen und Neuerungen auf dem Gebiet zu erfahren, besuchten einige Kollegen die Ersthelferschulung im Familienzentrum St. Christopherus unseres Caritasverbandes. Unter fachkundiger Anleitung wurden Übungen zu folgenden Themen durchgeführt: Kontrolle der Vitalfunktionen, Absichern der Unfallstelle, Absetzen eines Notrufs, stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt. Abschließend wurden einrichtungsspezifische Fragestellungen und die Erstversorgung von Kindern erörtert, wodurch die Schulung interessenbezogen abgerundet wurde.

TRAMPOLIN FORTBILDUNG

Im Februar nahmen 5 LehrerInnen unserer Schule an einer Trampolinfortbildung teil. Schwerpunkte der Maßnahme waren Sicherheitsaspekte, Auf- und Abbau des Trampolins, methodische Einführungen, Motivationen, Sprungtechniken, Helfen und Sichern und vieles mehr. Zu den theoretischen Erläuterungen zeigte der Trainer Ulrich Kießling die jeweils

praktischen Übungen, die von den LehrerInnen nachgesprungen wurden. Speziell wurden Motivationen und Übungen für Schwerstbehinderte sowie die Integration des Trampolins in eine Bewegungslandschaft gezeigt.

**KERZENWERKSTATT - EIN NEUES
UNTERRICHTSANGEBOT AN UNSERER SCHULE**



Auf der Lehrerkonferenz am 15.02.08 wurde das neue Unterrichtsangebot "Kerzenwerkstatt" von Petra Steimann vorgestellt. Die verschiedenen neuen Geräte zur Kerzenherstellung wurden demonstriert und die unterschiedlichen Arbeitsabläufe in der Kerzenwerkstatt wurden durch einen kurzen Film, der innerhalb des Kompetenztausches in der Kerzenwerkstatt der Jordan-Mai Schule, Gladbeck entstanden war - veranschaulicht. Um in die Handhabung der Kerzenwerkstatt eingewiesen zu werden, bieten die drei „Kerzenexperten“ der Schule – Franz-Josef Leggemann, Petra Steimann und Norbert Wolf – allen interessierten Kollegen und Kolleginnen eine kurze Einführungsveranstaltung nach Absprache an.

„STRESSABBAU DURCH ACHTSAMKEIT“

Frau Preis-Schidelko hat an der dieser Lehrerfortbildung des ev. Kirchenkreises teilgenommen. „Nicht die tatsächlichen Ereignisse, sondern unsere Wahrnehmung bzw. Bewertung derselben sind verantwortlich für unseren Stress bzw. die damit verbundenen Emotionen“ (nach Ulla Franken). Achtsamkeit stellt ein sehr wirksames Mittel dar, um bis dahin automatisch ablaufende Stressreaktionen mehr und mehr durch bewusstes,

präzises Handeln zu ersetzen. Die Aufmerksamkeit für alle Aspekte einer sich entwickelnden Stresssituation immer weiter zu erhöhen und zu verfeinern, ohne wie gewohnt mit bekannter Aktivität zu reagieren, schafft ungewohnte Möglichkeiten der Einflussnahme und erweitert die Stressbewältigung. „Achtsamkeit bedeutet, auf eine bestimmte Weise aufmerksam sein: bewusst, im gegenwärtigen Augenblick und ohne zu urteilen!“ (Jon Kobat-Zinn, Begründer eines 8-wöchigen Trainingsprogramms). Dieses Konzept hat Hand und Fuß und lockt weiterzumachen: Es umfasst viele Übungen zur Körperwahrnehmung und verspricht einen zunehmend kompetenten Umgang mit wichtigen für Stress-Emotionen bedeutsamen Faktoren (Bewertungsmustern, Gedanken, Gefühlen, Verhalten und Kommunikation).

KINÄSTHETIK - BEWEGUNGSKOMPETENZ

Im Rahmen eines Grundkurses Kinästhetik waren wir im März Gäste in der Raphael-Schule. Wir, das waren Thomas Gerloff und Ina Ernst als Kinästhetik-Trainer, unterstützt von Freia Willwerth in Ausbildung. Gemeinsam mit den teilnehmenden Mitarbeitern war Bewegung angesagt. Wie funktioniert Aufstehen vom Stuhl / Hinsetzen / Drehen / Jacke anziehen? Kreativ wurden Probleme benannt und Lösungen gefunden, z.B. Transfer vom Sitzsack in den Rollstuhl. Es waren 3 spannende Tage mit neuen Einblicken und Ideen, ein Stück Gesundheitsentwicklung für Betreuer und Betreute. (Ina Ernst)

NOTFALLPLÄNE FÜR ALLE SCHULEN

„Hinsehen und handeln“ – so das Motto der Notfallpläne, die für die Schulen in Nordrhein-Westfalen im Auftrag des Schulministeriums erarbeitet und auf einer Veranstaltung im Kreishaus vorgestellt worden sind. In letzter Zeit mussten sich Schulen mit Situationen auseinandersetzen, die sofortiges situations- und problemangemessenes Handeln erfordern. Der Amoklauf in Emsdetten ist sicher noch in schmerzlicher Erinnerung. So sind nun alle Schulen aufgefordert, vorbeugend ein Krisen- und Notfallmanagement zu entwickeln, um für mögliche Gewaltereignisse, Krisensituationen und extremistisch motivierte Vorfälle besser gewappnet zu sein. In nächster Zeit werden auch wir daher ein Konzept erarbeiten, wie in solchen Notfällen – beginnend mit der Sofortreaktion bis hin zur Nachsorge - reagiert werden kann.

Karneval 2007 ...

